

Naturschutz | Neues Waldreservat für die Gemeinde Mörel-Filet

# Aus Liebe zur Natur

**MÖREL-FILET | Das Engagement für den Naturschutz hat sich ausbezahlt. Gestern wurde der öffentlich-rechtliche Vertrag für das neue Waldreservat «Tunetsch» unterzeichnet.**

Der Präsident der Burgergemeinde Mörel-Filet, Gerhard Schmid, bezeichnete die gestrige Vertragsunterzeichnung als denkwürdig. Als Präsident des Oberwalliser Waldwirtschaftsverbandes schlug Schmid dem Bürger- und Gemeinderat die Schaffung eines Waldreservats im Gebiet «Tunetsch» vor. Die beiden Räte gaben daraufhin grünes Licht für eine Projektstudie. In enger Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Wald und Landschaft hat der einheimische Biologe Dr. Remo Wenger im Auftrag der Bürger- und Gemeinderäte von Mörel-Filet ein Vorprojekt, welches als Grundlage für den gestern unterzeichneten Vertrag gilt, erarbeitet.



**Unterscriben.** Revierförster Christian Theler, der Chef der Dienststelle für Wald und Landschaft des Kantons Wallis, Olivier Guex, und der Präsident der Burgergemeinde Mörel-Filet, Gerhard Schmid (von links) bei der gestrigen Vertragsunterzeichnung.

FOTO WB

## Vorbildcharakter

Neben der Burgergemeinde von Mörel-Filet unterzeichneten gestern auch die Burgergemeinde von Bister und die Alpengenossenschaft Tunetsch den Vertrag für das neue Waldreservat. Der unterzeichnete Vertrag ist für die nächsten 50 Jahre gültig. Der Dienstchef für Wald und Landschaft des Kantons Wallis, Olivier Guex, fand nur lobende Worte für das Projekt Waldreservat «Tunetsch»: «Ich kann den Verantwortlichen zu diesem Projekt nur gratulieren und bin beeindruckt. Das Projekt hat einen Vorbildcharakter für den gesamten Kanton.» Guex erhofft sich mit der Schaffung des Waldreservats in Mörel-Filet eine Signalwirkung für weitere Projekte im Kanton. «Momentan sind zahlreiche Projekte zur Errichtung von sol-

chen Reservaten in der Planungsphase. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren zehn Prozent der gesamten Waldfläche in Natur- oder Sonderwaldreservate umzuwandeln.»

## Grosses Gebiet

Das Waldreservat «Tunetsch» befindet sich auf dem Gebiet der Gemeinden Mörel-Filet und Bister. Das Reservat erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 447,07 Hektaren. Zum Vergleich: Ein normales Fussballfeld misst etwa 0,7 Hektaren. Das neue Waldreservat ist demnach so gross wie 639 Fussballfelder. Das 447,07 Hektaren grosse Waldreservat wird noch in ein Naturwaldreservat (38,44 Hektaren) und in ein Sonderwaldreservat (408,63 Hektaren) unterteilt. Mit der gestern er-

folgten Vertragsunterschrift verpflichten sich die drei Vertragspartner dazu, das Naturwaldreservat für die nächsten 50 Jahre im ursprünglichen Zustand zu belassen und keine Eingriffe vorzunehmen.

## Bedrohte Vogelarten

Der Kanton Wallis beteiligt sich am Naturwaldreservat mit einer einmaligen pauschalen Abgeltung von 35 Franken pro Hektare. Dies entspricht einem Gesamtbetrag für das Naturwaldreservat von 67270 Franken. Ganz anders verhält es sich mit dem Sonderwaldreservat. Hier wird mit gezielten Eingriffen die Biodiversität gefördert. Solche Eingriffe sind beispielsweise das Entfernen von unerwünschtem Jungwuchs. Für diese Eingriffe wird

die örtliche Forststelle zuständig sein. Die Förster werden hierbei ganz besonders auf die Hasel- und Birkwildbestände achten müssen. Beide Vogelarten stehen auf der Roten Liste und sind vom Aussterben be-

droht. Auch bei diesem Projekt beteiligt sich der Kanton mit einer pauschalen Abgeltung von 28 Franken pro Hektare, was einem Totalbetrag von 572082 Franken entspricht.

vem

## Rundgang mit der Vogelwarte Sempach

Neben der einmaligen Pauschalabgabe unterstützt der Kanton Wallis die Massnahmen zur Förderung der Biodiversität mit einem jährlichen Beitrag. Wie hoch dieser Beitrag ist, konnte bei der gestrigen Vertragsunterzeichnung noch nicht beantwortet werden. Ein Rundgang mit den Experten der Vogelwarte Sempach im entsprechenden Sonderwaldreservat wird im August stattfinden. Anhand dieses Rundgangs werden die Vertragspartner, die Vogelwarte Sempach und die Dienststelle für Wald und Landschaft ein Vierjahresprogramm erarbeiten und den Unterstützungsbeitrag für den Kanton Wallis festlegen.

Die Abgeltungsbeiträge des Kantons zahlen die Vertragspartner in einen Forstreservafonds ein. Das Geld aus diesem Fonds wird nur für spezielle Massnahmen wie beispielsweise das geplante Brandschutzbecken auf der Tunetschalp gebraucht.